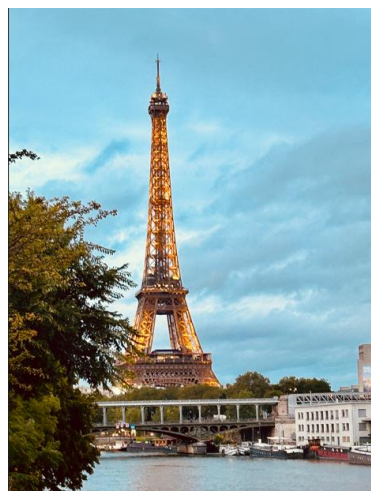


# Erfahrungsbericht - Erasmus+ Programm

## Paris, Frankreich

Praktikum vom 3.9.24 bis 29.11.24 in der Anwaltskanzlei ITRS Avocat



Vom 3. September bis zum 29. November hatte ich die Gelegenheit, im Rahmen des Erasmus+ Programms ein Praktikum in Paris zu absolvieren. Diese Erfahrung ermöglichte es mir, meine beruflichen Pläne, aber auch meine Kenntnisse der französischen Kultur zu stärken.

## **I. Mein Praktikum in der Kanzlei ITRS Avocat**

ITRS Avocat ist eine Anwaltskanzlei, die sich auf internationales Steuerrecht und insbesondere auf die deutsch-französischen Beziehungen spezialisiert hat.

Die Kanzlei berät internationale, vor allem deutsche und österreichische Mandanten in grenzüberschreitenden Steuerfragen, die für Unternehmen, aber auch für natürliche Personen von Bedeutung sind. So habe ich mich mit Fragen zum anwendbaren Recht und zur Anwendung internationaler Steuerabkommen, zur Mehrwertsteuer, zu grenzüberschreitenden Umstrukturierungen, zur Finanzierung von zwischenbetrieblichen Transaktionen usw. befasst.

Außerdem bearbeitete ich Fälle im Bereich der persönlichen und vermögensrechtlichen Besteuerung und nahm an der deklatorischen Tätigkeit teil.

Das Team, das aus zwei erfahrenen Anwälten und einer Rechtsassistentin bestand, ermöglichte es mir, mich in einem Umfeld zu bewegen, in dem Strenge und Professionalität an der Tagesordnung waren.

In einem überschaubaren Team zu arbeiten, ermöglichte es mir, mich voll in das Kanzleileben einzubringen. Ich habe sehr unterschiedliche Aufgaben sowohl in der Beratung als auch in der Prozessführung übernommen, was sehr professionell war.

Genauer gesagt, war ich direkt in die Fälle involviert und verfolgte alle Schritte: von der Kontaktaufnahme mit dem Mandanten bis zur Abgabe der endgültigen Beratung. Ich führte die Vorrecherchen durch und besprach mit den Anwälten die beste Strategie. Anschließend verfasste ich die Beratung und schickte dem Klienten eine E-Mail.

Im Rahmen dieser Beratungstätigkeit konnte ich meine Kenntnisse im französischen Unternehmens-, Privat- und Vermögenssteuerrecht, aber auch im internationalen Steuerrecht vertiefen. Ich hatte auch die Gelegenheit, an meiner Methode zu arbeiten, insbesondere in Bezug auf die juristische Recherche, die kritische Analyse und das Verfassen von Beratungen. Die Arbeit in einem so hoch spezialisierten Bereich wie dem internationalen Steuerrecht hat

mir auch einen Einblick in die Art und Weise gegeben, wie Anwälte sowohl Rechtsexperten als auch sensibel für die globalen wirtschaftlichen Herausforderungen sein müssen.

Auch bei den Treffen mit den Mandanten habe ich viel gelernt, indem ich die Gespräche beobachtete und nach den Treffen Fragen stellte. So habe ich verstanden, wie wichtig es ist, klar und präzise zu kommunizieren - ein wesentlicher Aspekt des Berufs eines Steueranwalts.

Ein weiterer Teil meiner Arbeit bestand darin, die Rechtsnachrichten zu verfolgen und jede Woche die für die Tätigkeit der Kanzlei relevanten Nachrichten zu präsentieren. Diese Arbeit war ebenfalls sehr lehrreich, da ich einerseits mein Wissen erweitern konnte, andererseits aber auch die direkte Auswirkung der Nachrichten auf die Fälle sehen konnte.

Darüber hinaus habe ich gelernt, unter Druck zu arbeiten und strenge Fristen einzuhalten, was in der Rechtswelt eine wesentliche Fähigkeit ist. Ich habe auch meine Kommunikationsfähigkeiten verbessert, sowohl intern mit meinen Kollegen als auch extern mit Mandanten. Diese Erfahrung hat mir geholfen, die Rolle von Anwälten in einem globalisierten Umfeld besser zu verstehen und mein Interesse an internationalen Steuerfragen zu stärken.

Außerdem bin ich aufgrund meines Doppeldiploms, das ich zwischen der Universität Paris Panthéon Assas und der LMU absolviert habe, dreisprachig und konnte meine Sprachkenntnisse von Anfang an einsetzen, indem ich auf Französisch, Deutsch und Englisch arbeitete.

Ich habe auch die Arbeitsatmosphäre in der Kanzlei sehr geschätzt. Wir teilten uns die Räumlichkeiten mit einer anderen deutsch-französischen Kanzlei, mit der wir uns mittags zum Essen oder abends zu Afterworks trafen. Das gesamte Team war von Anfang an sehr gastfreundlich. Das war ein echter Glücksfall. Ich fühlte mich sehr schnell gut in die Kanzlei integriert. Ich konnte mich auch mit allen Anwälten über den meist deutsch-französischen Hintergrund und ihre Erfahrungen als Anwälte austauschen.

Abschließend möchte ich sagen, dass es sehr lehrreich war, mit Menschen zusammenzuarbeiten, die gut zuhören können und pädagogisch sehr begabt sind.

Ich würde diese überschaubare Kanzlei, in der die Atmosphäre gut ist, das Arbeitstempo gesund ist und die Gelegenheit bietet, Deutsch und Steuern in einem internationalen Umfeld zu praktizieren, wärmstens empfehlen.

## **II. Eintauchen in die französische Kultur**

Außerhalb des beruflichen Rahmens bot mir mein Aufenthalt in Paris eine einzigartige Gelegenheit, die französische Kultur und das Pariser Leben neu zu entdecken. Paris, die historische und kosmopolitische Hauptstadt, ist ein Ort, an dem jede Straße und jedes Denkmal eine Geschichte zu erzählen scheint. Ich hatte das Glück, viele symbolträchtige Sehenswürdigkeiten wie den Eiffelturm, das Louvre-Museum, das Marais-Viertel, das Viertel Saint Germain des Prés, das Studentenviertel im fünften Arrondissement... zu besuchen.

Außerdem hatte ich die Gelegenheit, an verschiedenen kulturellen Veranstaltungen wie dem Weinlesefest in Montmartre, Konzerten und Ausstellungen teilzunehmen. Paris ist eine Stadt mit einem schier unendlichen Kulturangebot und ich konnte die reichhaltige Szene genießen, indem ich Museen wie das Musée d'Orsay, den Louvre oder das Musée du Jeu de Paume besuchte oder Theateraufführungen beiwohnte. Diese Veranstaltungen, egal ob Musik, Tanz oder Theater, sind auch Gelegenheiten, die kulturelle Vielfalt der Stadt zu entdecken, neue Leute kennenzulernen und meinen Horizont zu erweitern. Diese Aktivitäten ermöglichten es mir, die französische Kultur zu entdecken, und boten mir gleichzeitig einen Raum für Entspannung und Freizeit. Ermäßigte Preise für Studenten oder kostenlose Eintritte in die Nationalmuseen ermöglichen es, dieses kulturelle Angebot zu nutzen, ohne sich zu ruinieren.

Dieser Aufenthalt ermöglichte es mir, die französische Gastronomie neu zu entdecken und eine Vielzahl traditioneller Gerichte zu probieren: Croissants und Pains au chocolat zum Frühstück, Schnecken und Gänseleberpastete, aber auch typischere Gerichte wie Boeuf Bourguignon oder Kalbsblanquette. Ich lernte auch die Tischkultur zu schätzen, eine französische Tradition, die nicht nur die Qualität der Produkte, sondern auch die Geselligkeit des Essens wertschätzt.

Wenn ich einen Nachteil des Lebens in Paris erwähnen müsste, dann sind es die Lebenshaltungskosten. Die Unterkunft, aber vor allem die Kosten für Essen und Trinken in Restaurants oder Cafés sind ziemlich hoch. Das Stipendium, das ich im Rahmen des Erasmus+ Programms erhalten hatte, war sehr willkommen, um die hohen Lebenshaltungskosten zu bewältigen. Im Laufe der Zeit haben mir meine Kollegen und neuen Bekannten gute Studententipps empfohlen.

Während meines Aufenthalts verbrachte ich auch ein Wochenende in Lyon und Nantes, zwei weiteren großen französischen Städten voller Geschichte. Diese Aufenthalte boten mir die Gelegenheit, nicht nur die Geschichte der beiden Städte zu entdecken, sondern auch ihre kulinarischen Spezialitäten kennenzulernen. Nantes zum einen wegen seiner Galettes und

Crêpes. Lyon wegen seiner typischen Restaurants, den Bouchons, in denen die typisch französische Küche im Vordergrund steht.

### **III. Meine Meinung zum Erasmus+ Programm**

Diese Erfahrung als Erasmusstudentin hat mir gezeigt, was es bedeutet, Europäer zu sein, wie wichtig diese Einheit ist, die uns zusammenbringt, und warum es diese Union gibt, sei es aufgrund unserer Kultur, unserer Geschichte oder unserer gemeinsamen Interessen. Dies geschieht auch durch Gespräche mit anderen Europäern, um ihre Ansichten über die Europäische Union, aber auch über die Politik und Organisation Frankreichs zu verstehen. Die verschiedenen politischen Ereignisse in Frankreich, aber auch die Wahlen in den USA waren gute Gründe, über diese Themen zu sprechen.

Das Programm hat mir auch die Möglichkeit gegeben, andere Kulturen kennenzulernen. Paris ist eine sehr internationale Stadt mit vielen ausländischen Studenten und jungen Arbeitnehmern, die sich bei Veranstaltungen treffen, die von der Erasmus-Organisation der Stadt (ESN Paris) organisiert werden, und so das Verständnis für andere Kulturen ermöglichen. Ich persönlich hatte die Gelegenheit, Menschen zu treffen und einen Teil meines Aufenthalts mit ihnen zu verbringen, die mir viel über ihre Kultur beibrachten, vor allem über die brasilianische, türkische und ukrainische. Dies geschieht sowohl durch das Verständnis der Bräuche, der Sprache und der Gastronomie, als auch durch die Stellung des Landes in der Welt und die Probleme, mit denen das Land konfrontiert ist.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass mein Erasmus-Aufenthalt in Paris in Verbindung mit meinem Praktikum in einer auf internationales Steuerrecht spezialisierten Anwaltskanzlei in vielerlei Hinsicht eine reiche und prägende Erfahrung war. Auf beruflicher Ebene habe ich mir wertvolle Fähigkeiten in einem komplexen und sich ständig verändernden Bereich angeeignet. Auf persönlicher Ebene hatte ich die Gelegenheit, eine dynamische Stadt voller Überraschungen zu genießen und gleichzeitig die französische Kultur neu zu erleben. Diese Erfahrung half mir nicht nur, meine beruflichen Pläne zu stärken, sondern verschaffte mir auch eine umfassendere und differenziertere Sicht auf Frankreich, sowohl in rechtlicher als auch in kultureller Hinsicht. Es hat mir auch ein anderes Verständnis davon vermittelt, was es bedeutet, Europäer und Teil der Europäischen Union zu sein. Kurz gesagt, die Teilnahme an diesem Programm war eine große Chance. Ich kann es nur empfehlen.